



DE DETAILANALYSE

2025-04-02 heute journal vom 2. April 2025

Sendung: heute-journal | 2025-04-02 | Analysiert am: 2026-03-11 22:31

Version 2.2-detail | Konverter 3.3 (2026-05-14) | Massstab: §26 MStV

GESAMTSORE

4.0/10

Leichte Schiefelage

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Linke	Grüne	SPD	BSW	CDU/CSU	FDP	Freie W.	AfD
CHES	1.23	2.28	3.41	3.78	6.23	6.54	6.77	9.10
Spektrum	Links	Links	Links	Links	Rechts	Rechts	Rechts	Rechts

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

4.2 / 10

Ausgewogen

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.

SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: ZDF heute-journal
- Datum: 02.04.2025
- Moderator/in: Nicht namentlich genannt im Transkript (Stimme 1, weiblich, Hauptmoderation)
- Berichterstatter / Interviewpartner: Petra Neubauer (Reporterin, Kitflix), David Sauer (Reporter, USA/Wisconsin), Claudia Bates (Korrespondentin Washington), Christoph Wiesel (Nachrichtensprecher)

Präsident: Schläpfer, David - Kontakt: kontakt@SVFAB.ch - Adresse: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Petra Neubauer	ZDF-Reporterin	ZDF-intern	n/a
David Sauer	ZDF-Reporter	ZDF-intern	n/a
Claudia Bates	ZDF-Korrespondentin Washington	ZDF-intern	n/a
Christoph Wiesel	ZDF-Nachrichtensprecher	ZDF-intern	n/a
Susan Crawford	Richterkandidatin Wisconsin	Demokraten-nah	Links/Liberal
Cory Booker	US-Senator	Demokratische Partei	Links/Liberal
Donald Trump	US-Präsident	Republikanische Partei	Rechts/Konservativ
Elon Musk	DOGE-Chef, Unternehmer	Trump-Lager	Rechts/Libertär
Bayerischer Ermittler	Strafverfolgung	Staatsbehörde	n/a
Ursula Weidenfeld	Wirtschaftsjournalistin	n/a	Wirtschaftsliberal

Hauptthemen dieser Ausgabe

Die Sendung behandelt drei Hauptthemen: (1) die internationale Razzia gegen die Darknet-Plattform "Kitflix" mit fast zwei Millionen Nutzern und knapp 1.400 Tatverdächtigen; (2) die Wisconsin-Richterwahl als erste bedeutende Abstimmung nach Trumps Amtsantritt sowie Berichte über Elon Musks möglichen Rückzug aus dem Regierungsteam; (3) die bevorstehende Ankündigung neuer US-Zölle durch Präsident Trump im Rosengarten des Weißen Hauses. Ergänzt wird die Sendung durch kurze Nachrichten zu Kriminalstatistik, Gaza, Myanmar und dem Tod von Val Kilmer.



KAPITEL 1 — DETAILANALYSE DER 15 KRITERIEN

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

3/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Experte 1: Claudia Bates (ZDF-Korrespondentin Washington)

Zeitstempel	ca. 06:50–07:50
Aussage	"Was nach Expertenmeinung das bisherige Handelssystem auf den Kopf stellen würde."
Einordnung	Bates ist ZDF-Korrespondentin, keine unabhängige Expertin. Sie referiert "Expertenmeinung" ohne Nennung konkreter Experten oder deren institutioneller Zugehörigkeit.
Fehlende Gegenstimme	Ein Ökonom, der Zölle als legitimes Instrument der Handelspolitik verteidigt (z.B. aus dem Umfeld der Heritage Foundation oder des Peterson Institute for International Economics mit differenzierter Position).

Experte 2: Bayerischer Ermittler (nicht namentlich genannt)

Zeitstempel	ca. 01:30–02:30
Aussage	"Es sind Kinder aus Missbrauchslagen befreit worden..."
Einordnung	Einseitig aus Ermittlerperspektive; keine unabhängige Einordnung der Ermittlungsmethoden.
Fehlende Gegenstimme	Datenschutzrechtler oder Bürgerrechtsorganisation zur Frage der Verhältnismäßigkeit von Darknet-Überwachung.

Fehlende Expertengruppen:

- Unabhängiger Handelsökonom mit Pro-Zoll-Argumentation
- EU-Handelsrechtler zur WTO-Konformität
- Republikanischer Politikwissenschaftler zur Wisconsin-Wahl

Zusammenfassung: Die Sendung verzichtet weitgehend auf namentlich genannte, unabhängige Experten; wo "Experten" erwähnt werden, geschieht dies anonym und ausschließlich zur Untermauerung einer kritischen Position gegenüber Trump.



2. QUELLEN AUSWAHL

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: "Politico" (US-Medienunternehmen)

Zeitstempel	ca. 04:45
Aussage	"Die US-Zeitung Politico meldet derzeit, Musk werde aus Trumps Regierungsteam ausscheiden..."
Einordnung	Politico gilt als linksliberal ausgerichtet; die Meldung wird als Tatsache präsentiert ("meldet"), obwohl es sich um eine Spekulation handelt ("werde ausscheiden").
Fehlende Gegenquelle	Fox News, Wall Street Journal oder direkte Stellungnahme des Weißen Hauses.

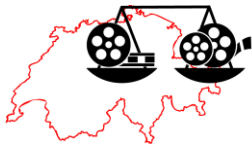
Quelle 2: Anonyme "Experten"

Zeitstempel	ca. 07:20
Aussage	"Was nach Expertenmeinung das bisherige Handelssystem auf den Kopf stellen würde."
Einordnung	Keine namentliche Nennung, keine institutionelle Zuordnung, keine Überprüfbarkeit.
Fehlende Gegenquelle	Namentlich genannte Ökonomen mit differenzierter oder Pro-Zoll-Position.

Quelle 3: Susan Crawford (O-Ton)

Zeitstempel	ca. 05:20
Aussage	"Wisconsin hat sich erhoben und laut verkündet, Gerechtigkeit hat keinen Preis. Unsere Gerichte sind nicht käuflich."
Einordnung	Einseitiger O-Ton der Gewinnerin ohne Gegenstimme des unterlegenen Kandidaten oder republikanischer Kommentatoren.
Fehlende Gegenquelle	O-Ton des republikanischen Kandidaten Brad Schimel oder eines Wisconsin-Republikaners.

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist strukturell einseitig: Demokratisch-liberale Quellen (Politico, Crawford, Booker) erhalten O-Töne und werden positiv eingebettet, während republikanische/konservative Quellen vollständig fehlen.



3. ZEITVERTEILUNG

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Geschätzte Sendezeit je Thema/Position:

- Kitflix/Darknet-Razzia: (ca. 22%)
- Wisconsin-Richterwahl / Musk-Rückzug (demokratische Perspektive): ca. 2,5 Min. (ca. 18%)
- Senator Booker (demokratische Rede): (ca. 7%)
- Trump-Zölle (kritische Einordnung): (ca. 15%)
- Trumps eigene Position zu Zöllen: ca. 0,5 Min. (ca. 4%)
- Kurznachrichten (Kriminalstatistik, Gaza, Myanmar, Val Kilmer): (ca. 15%)
- Wetter/Lotto/Sonstiges: ca. 1,5 Min. (ca. 11%)
- Republikanische/konservative Perspektive USA gesamt: (0%)

Zusammenfassung: Im USA-Block entfällt kein messbarer Sendeanteil auf republikanische oder Trump-freundliche Perspektiven; demokratische Akteure (Crawford, Booker) erhalten deutlich mehr Raum und werden positiver dargestellt als Trump/Musk, die ausschließlich durch kritische Einordnungen repräsentiert werden.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Auslassung 1:

Kontext

Trumps eigene Begründung für Zölle (Handelsbilanzdefizit USA, konkrete Zahlen, historische Argumentation) fehlt vollständig.

Relevant bei: ca. 07:00

Wirkung

Zuschauer erhalten kein Verständnis dafür, warum ein erheblicher Teil der US-Bevölkerung die Zollpolitik unterstützt; Trumps Position wirkt dadurch irrational.

Auslassung 2:

Kontext

Die Wisconsin-Richterwahl wird ausschließlich als Niederlage für Musk/Trump dargestellt. Nicht erwähnt: die konkrete Wahlbeteiligung, die Ausgangslage (Wisconsin ist traditionell ein Swing State), oder dass Musk tatsächlich 20 Mio. USD investiert hatte — was im US-Wahlkampfrecht legal ist.

Relevant bei: ca. 04:30–05:30

Wirkung

Der Begriff "erkaufen" suggeriert Illegalität, obwohl Wahlkampfspenden in den USA rechtlich zulässig sind.

Auslassung 3:

Kontext

Bei der Kriminalstatistik (Christoph Wiesel) wird der Rückgang der Gesamtkriminalität erwähnt, aber nicht kontextualisiert, welche Delikte konkret zugenommen haben und welche Tätergruppen bei Gewaltkriminalität überrepräsentiert sind.

Relevant bei: ca. 08:30

Wirkung

Unvollständiges Bild der Sicherheitslage; politisch relevante Differenzierungen fehlen.

Auslassung 4:

Kontext

Beim Gaza-Bericht fehlt jede Einordnung des Kontexts (Geiseln, Hamas-Angriff vom 7. Oktober, Verhandlungsstand).

Relevant bei: ca. 09:00

Wirkung

Israelische Militäroperation erscheint ohne Kontext als einseitige Aggression.

Zusammenfassung: Strukturelle Auslassungen betreffen vor allem Argumente und Fakten, die Trumps Politik in einem differenzierteren Licht erscheinen lassen würden, sowie politisch sensible Kontextualisierungen bei Kriminalstatistik und Nahostberichterstattung.

Fehlende Stimmen



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Republikanischer Kongressabgeordneter/Senator: Hätte die innenpolitische Unterstützung für die Zollpolitik und deren wirtschaftspolitische Begründung dargestellt.
- EU-Handelskommissar / Bundeswirtschaftsminister: Hätte die europäische Reaktion und Gegenmaßnahmen konkretisiert.
- US-Gewerkschaftsvertreter (z.B. AFL-CIO): Hätte die Perspektive von Industriearbeitern eingebracht, die Zollschatz befürworten.
- Unabhängiger Handelsökonom (Pro-Zoll-Position): Hätte die akademische Debatte über Handelsbilanzdefizite und Reindustrialisierung abgebildet.
- WTO-Rechtsexperte: Hätte die völkerrechtliche Dimension der Zollankündigung eingeordnet.
- Republikanischer Wähler/Wisconsin-Wähler: Hätte die Gegenperspektive zur Crawford-Wahl dargestellt.
- Opferanwalt / Kinderschutzorganisation (Kitflix-Thema): Hätte die Opferperspektive beim Darknet-Thema gestärkt.
- Datenschutzexperte / Bürgerrechtsorganisation: Hätte die Frage der Ermittlungsmethoden im Darknet (Verhältnismäßigkeit, Grundrechte) eingebracht.



5. ZAHLEN-MANIPULATION

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1:

Zeitstempel ca. 08:30

Zahl: "Gewaltkriminalität erreicht den höchsten Stand seit 2007 mit mehr als 217.000 erfassten Fällen."

Fehlender Kontext

Keine Angabe zur Bevölkerungsentwicklung (relative Häufigkeit), keine Differenzierung nach Tätergruppen, keine Einordnung, welche Delikte konkret zugenommen haben, kein Vergleich mit anderen EU-Ländern.

Wirkung

Die absolute Zahl erzeugt maximale Beunruhigung ohne Einordnung; politisch relevante Differenzierungen (z.B. Täterstruktur, regionale Verteilung) fehlen.

Befund 2:

Zeitstempel ca. 02:00

Zahl: "knapp 1.400 Tatverdächtige, darunter 103 in Deutschland"

Fehlender Kontext

Keine Angabe, wie viele davon bereits angeklagt oder verurteilt sind; "Tatverdächtige" und "Täter" werden im Bericht sprachlich nicht konsequent unterschieden.

Wirkung

Suggestiert eine höhere Gewissheit über Schuld als rechtlich gegeben.

Befund 3:

Zeitstempel ca. 04:00

Zahl: "Geldgeschenke in Millionenhöhe" (Musk/Wisconsin)

Fehlender Kontext

Keine Angabe der genauen Summe, kein Vergleich mit demokratischen Wahlkampfausgaben in Wisconsin, keine Einordnung im Verhältnis zu üblichen US-Wahlkampfbudgets.

Wirkung

Suggestiert außergewöhnliche und illegitime Einflussnahme ohne Vergleichsmaßstab.

Zusammenfassung: Zahlen werden ohne ausreichenden Kontext präsentiert, was in allen drei Fällen eine einseitig alarmierende oder delegitimierende Wirkung erzeugt.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)									5/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Assoziation 1:

Zeitstempel

ca. 04:20–04:35

Zitat

"Das dürfte auch eine willkommene Ablenkung sein von der politischen Niederlage, die er und vor allem Elon Musk gerade einstecken mussten."

Technik: Die Zollankündigung wird direkt mit der Wisconsin-Niederlage verknüpft, ohne Beleg für einen kausalen Zusammenhang. Trump und Musk werden als gemeinsam Handelnde dargestellt.

Wirkung

Zuschauer assoziieren die Zollpolitik mit politischer Schwäche und taktischer Ablenkung, nicht mit wirtschaftspolitischer Überzeugung.

Assoziation 2:

Zeitstempel

ca. 04:00–04:20

Zitat

"Geldgeschenke in Millionenhöhe hat Elon Musk verteilt. Mal wieder. Damit Wähler so abstimmen, wie er es sich wünscht."

Technik: "Mal wieder" impliziert ein Muster kriminellen oder unethischen Verhaltens. "Geldgeschenke" assoziiert Bestechung, obwohl es sich um legale Wahlkampfspenden handelt.

Wirkung

Musk wird als habituellem Wahlmanipulator dargestellt, ohne dass dies rechtlich belegt ist.

Zusammenfassung: Durch sprachliche Verknüpfungen und implizite Muster-Unterstellungen ("Mal wieder") werden Trump und Musk mit Korruption und Manipulation assoziiert, ohne dass konkrete rechtliche Verstöße belegt werden.



7. TIMING

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Position: Sendungsbeginn (00:00–03:00)

Inhalt: Kitflix-Darknet-Razzia mit expliziten Beschreibungen von Kindesmissbrauch

Timing-Effekt

Die Sendung beginnt mit dem emotional stärksten und moralisch eindeutigsten Thema (Kindesmissbrauch). Dies erzeugt beim Zuschauer eine emotionale Grundstimmung von Empörung und Abscheu, die auf die nachfolgenden politischen Themen ausstrahlen kann — ein klassischer Priming-Effekt.

Befund 2:

Position: ca. 04:20 (direkt nach Kitflix-Block)

Inhalt: Überleitung zu Trump/Musk mit "willkommene Ablenkung" und "erkaufen"

Timing-Effekt

Der Übergang vom Kindesmissbrauchs-Thema zum Trump/Musk-Block ohne emotionale Zäsur kann unbewusst negative Emotionen auf die politischen Akteure übertragen (emotionales Priming).

Befund 3:

Position: Ende der Sendung (ca. 09:30)

Inhalt: Kriminalstatistik mit Höchststand Gewaltkriminalität

Timing-Effekt

Das Thema wird am Ende kurz abgehandelt, obwohl es innenpolitisch hochrelevant ist; durch die Platzierung nach dem USA-Block und vor Wetter/Lotto wird seine Bedeutung minimiert.

Zusammenfassung: Die Sendungsstruktur nutzt emotionales Priming durch die Eröffnung mit dem Kindesmissbrauchs-Thema und minimiert innenpolitisch relevante Themen durch ungünstige Platzierung am Sendungsende.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Befund 1:

Zeitstempel

ca. 04:00–04:20

Reaktion: "Geldgeschenke in Millionenhöhe hat Elon Musk verteilt. Mal wieder. Damit Wähler so abstimmen, wie er es sich wünscht."

Vergleichbares ohne Empörung: Demokratische Großspender (George Soros, Reid Hoffman, etc.) investieren regelmäßig achtstellige Beträge in US-Richterwahlen und Wahlkämpfe — dies wird in der Sendung nicht thematisiert.

Asymmetrie: Musks Wahlkampfspenden werden als moralisch verwerflich ("erkaufen", "Geldgeschenke") dargestellt; vergleichbare demokratische Praxis wird nicht erwähnt.

Befund 2:

Zeitstempel

ca. 08:30

Reaktion: Kriminalstatistik wird sachlich-neutral verlesen, ohne erkennbare Empörung über den Höchststand der Gewaltkriminalität.

Vergleichbares ohne Empörung: Während Trump-Handlungen mit emotionaler Sprache ("erkaufen", "wild los") kommentiert werden, wird ein innenpolitischer Höchststand bei Gewaltkriminalität ohne vergleichbare Emotionalisierung abgehandelt.

Asymmetrie: Die Empörungsbereitschaft der Sendung ist selektiv auf US-amerikanische Rechtspolitik fokussiert, nicht auf innenpolitische Sicherheitsthemen.

Zusammenfassung: Die Sendung zeigt eine klare Asymmetrie in der emotionalen Bewertung: Handlungen von Trump/Musk werden mit empörter Sprache kommentiert, während vergleichbare Praktiken anderer Akteure oder innenpolitisch relevante Negativentwicklungen sachlich-neutral oder gar nicht behandelt werden.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT

8/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Die Trump-Administration verfolgt seit Amtsantritt eine protektionistische Handelspolitik, die innerhalb der USA und international stark umstritten ist. Befürworter sehen in Zöllen ein legitimes Instrument zur Reindustrialisierung und Stärkung der US-Wirtschaft; Kritiker warnen vor globalen Handelskonflikten, Inflation und Rezessionsrisiken. Die Wisconsin-Richterwahl wird im US-Kontext als erster Stimmungstest gegen die Trump/Musk-Agenda gewertet und von Demokraten als Aufbruchssignal interpretiert. In Deutschland und Europa dominiert die Sorge vor wirtschaftlichen Folgen der US-Zollpolitik, während die innenpolitische Dimension (Demokratie, Gewaltenteilung) in der Berichterstattung ebenfalls eine Rolle spielt.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

- [A] Wirtschaftliche Kritik an Zöllen (Ökonomen, Exportwirtschaft, EU-Handelspartner)
- [B] Wirtschaftliche Argumente für Zölle (Reindustrialisierung, Jobschutz, Handelsbilanzdefizit)
- [C] Trumps eigene Begründung und politische Ziele (direkte O-Töne Trump)
- [D] Reaktion der EU / Bundesregierung auf Zollankündigung
- [E] Perspektive US-amerikanischer Arbeitnehmer in betroffenen Industrien
- [F] Republikanische Unterstützer der Zollpolitik (Kongressmitglieder, Wirtschaftsberater)
- [G] Demokratische Oppositionsperspektive (bereits enthalten via Booker/Crawford)
- [H] Unabhängige Handelsrechtsexperten zur WTO-Konformität
- [I] Perspektive von Schwellen- und Entwicklungsländern als Betroffene
- [J] Historischer Vergleich: Smoot-Hawley-Zölle, frühere Handelskriege

[A] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 07:30 — Zitat: "wo Experten nun globale Verwerfungen erwarten und höhere Preise hier in den USA" — Bewertung: Nur als Nebensatz erwähnt, keine eigene Stimme, kein Experte zu Wort gekommen.

[B] AUSGELASSEN

Zeitstempel: n/a — Zitat: — — Bewertung: Die wirtschaftlichen Pro-Argumente für Zölle (Reindustrialisierung, Handelsbilanzkorrektur) werden nicht ernsthaft dargestellt, sondern nur als Trumps Eigenwahrnehmung ("meint er", "geht er davon aus") abgetan.

[C] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 07:00 — Zitat: "Trump verfolgt damit im Wesentlichen drei Ziele..." — Bewertung: Trumps Ziele werden referiert, aber durch Rahmung ("Zauberformel", "goldenes Zeitalter") relativiert und nicht neutral dargestellt.

[D] AUSGELASSEN

Zeitstempel: n/a — Bewertung: Keine EU-Reaktion, keine Bundesregierungsposition zu den Zöllen enthalten.

[E] AUSGELASSEN

Zeitstempel: n/a — Bewertung: US-amerikanische Industriearbeiter, die von Zollschutz profitieren könnten, kommen nicht zu Wort.

[F] AUSGELASSEN

Zeitstempel: n/a — Bewertung: Kein republikanischer Politiker, kein Trump-naher Ökonom kommt zu Wort.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

[G] BEHANDELT

Zeitstempel: ca. 05:30–06:30 — Zitat: "Wisconsin hat sich erhoben und laut verkündet, Gerechtigkeit hat keinen Preis." — Bewertung: Demokratische Perspektive ausführlich und positiv dargestellt.

[H] AUSGELASSEN

Zeitstempel: n/a — Bewertung: Kein Handelsrechtsexperte zur WTO-Konformität oder rechtlichen Einordnung.

[I] AUSGELASSEN

Zeitstempel: n/a — Bewertung: Entwicklungsländer als Betroffene der Zollpolitik vollständig absent.

[J] AUSGELASSEN

Zeitstempel: n/a — Bewertung: Kein historischer Kontext zu früheren Handelskriegen oder deren Folgen.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel	ca. 04:30
Zitat	<i>"Das dürfte auch eine willkommene Ablenkung sein von der politischen Niederlage, die er und vor allem Elon Musk gerade einstecken mussten."</i>
Manipulation	Die Zollankündigung — ein zentrales wirtschaftspolitisches Ereignis — wird primär als "Ablenkungsmanöver" gerahmt, nicht als eigenständige Politikmaßnahme.
Warum problematisch	Zuschauer werden dazu gebracht, die Zollankündigung nicht inhaltlich zu bewerten, sondern als taktisches Manöver eines geschwächten Politikers zu interpretieren. Dies ist eine Deutung, keine Nachricht.

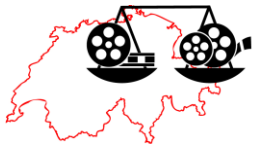
Befund 2:

Zeitstempel	ca. 07:45
Zitat	<i>"begreift Trump Zölle als eine Art Zauberformel für das goldene Zeitalter, das er seinen Wählern ja versprochen hat."</i>
Manipulation	Trump's Wirtschaftspolitik wird durch den Begriff "Zauberformel" als irrational und naiv gerahmt. Der Zusatz "ja versprochen hat" impliziert, dass dieses Versprechen nicht einlösbar ist.
Warum problematisch	Eine neutrale Formulierung wäre: "Trump sieht in Zöllen ein zentrales Instrument seiner Wirtschaftspolitik." Die gewählte Formulierung ist wertend und delegitimierend.

Befund 3:

Zeitstempel	ca. 05:00–06:30
Zitat	<i>"Es formiert sich Widerstand. Auch im Kongress."</i>
Manipulation	Der demokratische Widerstand wird als positiv-dynamisch gerahmt ("formiert sich", "Weckruf"), während die Trump-Seite als statisch und defensiv dargestellt wird.
Warum problematisch	Die Rahmung suggeriert eine moralische Überlegenheit der Opposition, ohne dass dies journalistisch belegt wird.

Zusammenfassung: Das Hauptthema USA/Trump wird durchgehend in einem negativen Deutungsrahmen präsentiert, der Trumps Handlungen als taktisch-manipulativ und wirtschaftspolitisch naiv erscheinen lässt, während der demokratische Widerstand als legitim und moralisch aufgeladen dargestellt wird.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE									3/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Befund 1:	
Zeitstempel	ca. 04:30
Zitat	<i>"Der Versuch, sich eine Richterwahl im Bundesstaat Wisconsin regelrecht zu erkaufen, ging schief."</i>
Manipulation	Das Wort "erkaufen" ist juristisch und moralisch hochgradig konnotiert und impliziert Korruption oder Wahlbetrug.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Der Versuch, durch massive Wahlkampfspenden die Richterwahl zu beeinflussen, scheiterte." "Erkaufen" setzt eine kriminelle Absicht voraus, die nicht belegt ist.

Befund 2:	
Zeitstempel	ca. 04:20
Zitat	<i>"Also, mal wieder ganz schön wild los in den USA."</i>
Manipulation	Umgangssprachliche Abwertung ("wild los") der US-Politik durch die Moderatorin als persönliche Einschätzung.
Warum problematisch	Diese Formulierung ist keine journalistische Einordnung, sondern eine subjektive Wertung, die das Bild eines chaotischen, unkontrollierten Amerika zeichnet. Neutrale Alternative: "Die politische Lage in den USA bleibt bewegt."

Befund 3:	
Zeitstempel	ca. 07:40
Zitat	<i>"Zauberformel"</i>
Manipulation	Pejorative Metapher für Trumps Zollpolitik.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre "zentrales wirtschaftspolitisches Instrument". "Zauberformel" impliziert Irrationalität und Wirkungslosigkeit.

Befund 4:	
Zeitstempel	ca. 06:00
Zitat	<i>"die sich angesichts der Maßnahmenflut des Präsidenten nur langsam aus der Lähmung befreit"</i>
Manipulation	"Maßnahmenflut" ist negativ konnotiert (Überwältigung, Kontrollverlust); "Lähmung" der Demokraten wird als verständliche Reaktion auf Überwältigung dargestellt, nicht als politisches Versagen.
Warum problematisch	Neutrale Alternative: "die auf die zahlreichen Maßnahmen des Präsidenten reagiert." Die Formulierung entschuldigt die Demokraten und delegitimiert Trump gleichzeitig.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zusammenfassung: Die Wortwahl ist im USA-Block durchgehend asymmetrisch: Trump-Handlungen werden mit negativ konnotierten Begriffen belegt ("erkaufen", "Zauberformel", "Maßnahmenflut"), während demokratische Akteure sprachlich aufgewertet werden ("formiert sich Widerstand", "Weckruf").



12. MODERATIONSVERHALTEN

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

ca. 04:20

Zitat (Moderatorin)

"Also, mal wieder ganz schön wild los in den USA."

Analyse

Diese Formulierung ist eine subjektive Wertung der Moderatorin, die keine journalistische Einordnung darstellt. Sie setzt einen abwertenden Ton für den gesamten USA-Block und verletzt das Gebot der Zurückhaltung bei persönlichen Meinungsäußerungen in Nachrichtensendungen.

Befund 2:

Zeitstempel

ca. 04:30

Zitat (Moderatorin)

"Der Versuch, sich eine Richterwahl im Bundesstaat Wisconsin regelrecht zu erkaufen, ging schief."

Analyse

Die Moderatorin übernimmt hier eine Deutung als Tatsache, die rechtlich nicht belegt ist. "Erkaufen" ist eine Wertung, keine Nachricht. Ein Vergleich mit der Berichterstattung über demokratische Wahlkampfspenden zeigt die Asymmetrie: Diese werden nicht mit ähnlich belasteten Begriffen versehen.

Befund 3:

Zeitstempel

ca. 07:50

Zitat (Moderatorin)

"Ja, und wenn das Fußballspiel zu Ende ist nachher, dann werden wir es genauer wissen."

Analyse

Dieser Kommentar ist zwar informell und sendungstechnisch erklärbar, zeigt aber, dass die Zollankündigung — ein wirtschaftspolitisches Ereignis von globaler Tragweite — in der Sendungsplanung hinter einem Fußballspiel rangiert, was eine implizite Priorisierungsentscheidung darstellt.

Zusammenfassung: Die Moderation verlässt mehrfach die gebotene journalistische Neutralität durch subjektive Wertungen und rechtlich nicht belegte Formulierungen, die ausschließlich zum Nachteil der Trump-Seite wirken.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Asymmetrie 1:

An Claudia Bates
(ZDF-
Korrespondentin),
ca. 06

50: "Was wird denn erwartet, was Trump gleich im Garten des Weißen Hauses verkünden wird?" — ****weich/offen****

Vergleich

Es gibt kein Interview mit einem Trump-Unterstützer oder republikanischen Politiker. Die einzige "Gegenseite" ist die eigene Korrespondentin, die ebenfalls kritisch einordnet. Eine härtere Frage an einen Trump-Vertreter (z.B. "Wie rechtfertigen Sie Zölle angesichts der Inflationsrisiken?") fehlt vollständig.

Asymmetrie 2:

An David
Sauer
(Reporter),
implizit durch
Framing

Die Berichterstattung über Wisconsin enthält keine kritische Nachfrage zur demokratischen Seite (z.B. Wahlkampffinanzierung der Demokraten, Hintergrund von Susan Crawford).

Vergleich

Musk/Trump werden mit "erkaufen" belastet; Crawford wird mit Jubel-O-Ton präsentiert, ohne kritische Einordnung ihrer Position.

Zusammenfassung: Die Sendung enthält keine einzige kritische Frage oder kritische Einordnung gegenüber demokratischen Akteuren, während Trump und Musk ausschließlich durch kritische Rahmung dargestellt werden.



14. FALSE BALANCE

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel ca. 07:00–07:50

Konstrukt: Claudia Bates referiert "drei Ziele" Trumps (Einnahmen, Reindustrialisierung, politischer Hebel) und stellt ihnen sofort "Expertenmeinung" (globale Verwerfungen, höhere Preise) gegenüber.

Analyse

Dies ist keine echte Balance, sondern eine Schein-Balance: Trumps Ziele werden als seine subjektive Wahrnehmung dargestellt ("meint er", "geht er davon aus"), während die Kritik als objektive Expertenmeinung präsentiert wird. Eine echte Balance würde beide Seiten mit gleichwertiger epistemischer Autorität darstellen.

Befund 2:

Zeitstempel ca. 05:50–06:10

Konstrukt: "Wisconsin ist ein Erfolg für die Demokraten, die sich noch nicht neu sortiert haben. Aber es formiert sich Widerstand."

Analyse

Die Einschränkung ("noch nicht neu sortiert") wird sofort durch "Aber es formiert sich Widerstand" aufgehoben — eine rhetorische Struktur, die Kritik an den Demokraten unmittelbar relativiert, ohne dass eine vergleichbare Relativierung bei Trump-Kritik stattfindet.

Zusammenfassung: Die Sendung erzeugt den Anschein von Balance durch das Referieren beider Seiten, untergräbt diese jedoch systematisch durch asymmetrische epistemische Rahmung: Trumps Argumente als Meinung, Kritik daran als Tatsache.



15. AGENDA-SETTING

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Gesetztes Agenda-Element: Die Wisconsin-Richterwahl gilt als "erste wichtige Abstimmung seit Trumps Amtsantritt" und damit als Referendum über Trump.

Zeitstempel

ca. 05:10 — Beleg: "Eine Richterwahl mit großer Bedeutung [...] Und mit Symbolwert. Die erste wichtige Abstimmung seit Trumps Amtsantritt."

Alternative Agenda: Eine alternative Einordnung wäre: lokale Richterwahl mit spezifischen Themen (Abtreibungsrecht, Wahlrecht in Wisconsin), die nicht zwingend als nationales Trump-Referendum zu werten ist.

Befund 2:

Gesetztes Agenda-Element: Musks baldiger Rückzug aus der Regierung gilt als gesicherte Information.

Zeitstempel

ca. 04:45 — Beleg: "Medien berichten jetzt von Musks baldigem Rückzug."

Alternative Agenda: Die Meldung basiert auf einer einzigen Quelle (Politico) und ist spekulativ; eine ausgewogene Agenda würde dies als unbestätigte Meldung kennzeichnen.

Befund 3:

Gesetztes Agenda-Element: Trumps Zollpolitik ist primär ein Ablenkungsmanöver, nicht ernsthafte Wirtschaftspolitik.

Zeitstempel

ca. 04:30 — Beleg: "Das dürfte auch eine willkommene Ablenkung sein..."

Alternative Agenda: Die Zollankündigung als eigenständiges wirtschaftspolitisches Ereignis mit globalen Folgen, das unabhängig von innenpolitischen Entwicklungen zu bewerten ist.

Zusammenfassung: Die Sendung setzt eine Agenda, in der Trump-Handlungen primär als taktisch-manipulativ und demokratischer Widerstand als legitim und bedeutsam erscheinen; alternative Deutungsrahmen werden strukturell ausgeblendet.



KAPITEL 2 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

(Anmerkung zur Skalierung: 10 = vollständig ausgewogen/manipulationsfrei; 0 = maximale Schiefelage/Manipulation)

Dominante Techniken

- 1. Framing (Score 3):** Die gesamte USA-Berichterstattung ist in einem konsistenten Deutungsrahmen organisiert, der Trump-Handlungen als taktisch-manipulativ und demokratischen Widerstand als moralisch legitim darstellt. Dieser Rahmen wird nicht durch Gegenperspektiven gebrochen.
- 2. Wortwahl (Score 3):** Die Sprache der Sendung ist im USA-Block durchgehend asymmetrisch: Für Trump/Musk werden negativ konnotierte Begriffe verwendet ("erkaufen", "Zauberformel", "Geldgeschenke"), während demokratische Akteure sprachlich aufgewertet werden ("formiert sich Widerstand", "Weckruf", "heilige Ehre").
- 3. Quellenauswahl / Weglassen (Score 3):** Die strukturelle Abwesenheit republikanischer, konservativer oder Trump-freundlicher Stimmen und Quellen ist das gravierendste Ausgewogenheitsproblem der Sendung; sie verletzt den Grundsatz der Meinungsvielfalt nach §26 MStV am direktesten.

Kernbotschaften der Sendung

BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH): "Trumps Zollpolitik ist kein ernsthaftes wirtschaftspolitisches Konzept, sondern eine Zauberformel für naive Wähler und ein Ablenkungsmanöver von politischen Niederlagen."

Technik: Framing, Wortwahl, False Balance — Belege: ca. 04:30, 07:40–07:50

BOTSCHAFT 2 (POLITISCH): "Der demokratische Widerstand gegen Trump ist moralisch geboten und gewinnt an Kraft — Wisconsin und Booker zeigen: Amerika erwacht."

Technik: Selektive Quellenauswahl, Timing, Agenda-Setting — Belege: ca. 05:00–06:30

...

...

(Hinweis: Der kombinierte Score von 3,3 liegt an der Grenze zwischen "Leichte Tendenz" und "Klare Einseitigkeit"; angesichts der Konsistenz und Breite der festgestellten Muster wird "Klare Einseitigkeit" als zutreffend bewertet.)

Begründung: Die Sendung weist in nahezu allen 15 Kriterien eine konsistente Schiefelage zugunsten demokratisch-liberaler Positionen und zulasten der Trump-Administration auf. Diese Schiefelage ist nicht auf einzelne Formulierungen beschränkt, sondern strukturell: Sie zeigt sich in Framing, Wortwahl, Quellenauswahl, Zeitverteilung und Agenda-Setting gleichermaßen. Gemäß §26 Abs. 1 MStV sind Anbieter von Rundfunk zur Ausgewogenheit und Meinungsvielfalt verpflichtet; der ZDF-Staatsvertrag konkretisiert dies für das ZDF als Grundversorgungsauftrag. Die festgestellte einseitige Darstellung der US-Politik, insbesondere die vollständige Abwesenheit republikanischer/konservativer Stimmen und die delegitimierende Sprache gegenüber einem amtierenden Staatsoberhaupt, ist mit diesen Verpflichtungen nicht vereinbar.

FAZIT

Die analysierte Ausgabe des ZDF heute-journal weist im Bereich der US-amerikanischen Politik eine klare und konsistente Einseitigkeit auf, die den Anforderungen des §26 MStV und des ZDF-Staatsvertrags an Ausgewogenheit und Meinungsvielfalt nicht genügt. Die Trump-Administration wird durchgehend mit negativ konnotierten Begriffen und delegitimierenden Deutungsrahmen dargestellt, während demokratische Akteure positiv und moralisch aufgeladen präsentiert werden — ohne dass eine einzige republikanische oder konservative Stimme zu Wort kommt. Besonders gravierend ist die Verwendung rechtlich nicht belegter Formulierungen wie "erkaufen" für legale Wahlkampfspenden sowie die Rahmung einer wirtschaftspolitischen Grundsatzentscheidung als "Ablenkungsmanöver". Der



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Vollständigkeits-Score von 2/10 zeigt, dass die Sendung den gesellschaftlichen Diskurs über die US-Zollpolitik nicht annähernd vollständig abbildet. Gemäß §26 MStV und §6 ZDF-Staatsvertrag wäre eine Beschwerde beim ZDF-Fernsehrat oder bei der Rechtsaufsicht (Staatskanzlei Rheinland-Pfalz) mit den dokumentierten Befunden begründbar.



KAPITEL 3 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

(Hinweis: Die Sendung behandelt primär US-amerikanische Politik; eine direkte Zuordnung zu deutschen Parteien ist nur eingeschränkt möglich. Die Bewertung erfolgt auf Basis der inhaltlichen Nähe der dargestellten Positionen zu deutschen Parteien sowie der impliziten Botschaften der Sendung.)

Partei	Score (-5..+5)	Konkrete Belege (Zeitstempel + kurzes Zitat)
CDU/CSU	0	Keine direkte Erwähnung; Zollkritik könnte CDU-Wirtschaftsflügel tangieren, aber kein direkter Bezug.
SPD	+1	Keine direkte Erwähnung; demokratisch-sozialdemokratische Grundhaltung der Sendung kommt SPD-Positionen nahe.
Grüne	+2	Keine direkte Erwähnung; anti-Trump-Framing, Betonung von "Gerechtigkeit" und demokratischen Werten entspricht grünem Weltbild.
FDP	0	Keine Erwähnung; Zollkritik aus Freihandelsperspektive wäre FDP-nah, wird aber nicht als solche gerahmt.
AfD	-3	ca. 04:30 "erkaufen" — Die AfD hat programmatische Nähe zu Trump; die durchgehend negative Trump-Darstellung wirkt indirekt delegitimierend für AfD-nahe Positionen.
BSW	-1	Keine direkte Erwähnung; BSW-Positionen (Skepsis gegenüber westlicher Hegemonie, Zollkritik an USA) werden nicht abgebildet.
Linke	+1	Keine direkte Erwähnung; anti-Trump, pro-demokratischer Widerstand entspricht linken Positionen.
Freie Wähler	0	Keine Erwähnung; keine erkennbare Relevanz für diese Sendung.

Parteibias-Zusammenfassung

- Meistbegünstigt: Grüne (Score +2) — Anti-Trump-Framing, Betonung demokratischer Werte und "Gerechtigkeit" entspricht am stärksten grünem Weltbild.
- Meistbenachteiligt: AfD (Score -3) — Die konsistente Delegitimierung Trump-naher Positionen wirkt indirekt auf die AfD, die programmatische Nähe zu Trump pflegt.
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 1,0
- Politisches Spektrum das dominiert: Links-Liberal (Grüne/SPD-Spektrum)
- Fazit: Der parteipolitische Bias der Sendung ist primär durch die US-Berichterstattung bedingt und wirkt indirekt auf das deutsche Parteienspektrum. Die durchgehend negative Darstellung der Trump-Administration und die positive Rahmung demokratischen Widerstands begünstigt Parteien, die sich programmatisch gegen Trump positionieren (Grüne, SPD, Linke), und benachteiligt Parteien mit inhaltlicher Nähe zu Trump (AfD). Eine direkte Einflussnahme auf die Wahrnehmung deutscher Parteien ist im vorliegenden Transkript nicht belegbar, jedoch durch die impliziten Botschaften der Sendung naheliegend.



KAPITEL 4 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§26 MStV / ZDF-Staatsvertrag)

Bewertung nach §26 MStV und ZDF-Staatsvertrag

Verstoß 1:

Norm: §26 Abs. 1 MStV (Ausgewogenheitsgebot) i.V.m. §6 Abs. 2 ZDF-Staatsvertrag (Meinungsvielfalt)

Tatbestand: Vollständige Abwesenheit republikanischer/konservativer Stimmen im USA-Block bei gleichzeitiger ausführlicher Darstellung demokratischer Akteure (Crawford, Booker).

Beleg: Zeitstempel ca. 04:30–07:50 — Zitat: "Es formiert sich Widerstand. Auch im Kongress." / "Wisconsin hat sich erhoben und laut verkündet, Gerechtigkeit hat keinen Preis." — kein einziger republikanischer O-Ton.

Bewertung: §26 Abs. 1 MStV verpflichtet Rundfunkanbieter, bei der Berichterstattung über politisch kontroverse Themen die Vielfalt der bestehenden Meinungen angemessen zu berücksichtigen. Die vollständige Abwesenheit einer Seite des politischen Spektrums in einem ca. 4-minütigen Block über eine bedeutende politische Auseinandersetzung verletzt dieses Gebot.

Verstoß 2:

Norm: §26 Abs. 1 MStV (Sachlichkeitsgebot) i.V.m. §6 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag (Objektivität)

Tatbestand: Verwendung rechtlich nicht belegter, wertender Formulierungen durch die Moderatorin ("erkaufen", "Geldgeschenke", "Zauberformel", "wild los").

Beleg: Zeitstempel ca. 04:20–04:35 — Zitat: "Der Versuch, sich eine Richterwahl im Bundesstaat Wisconsin regelrecht zu erkaufen, ging schief."

Bewertung: Das Sachlichkeitsgebot des §26 MStV und §6 ZDF-Staatsvertrag verlangt eine von persönlichen Wertungen freie Berichterstattung in Nachrichtensendungen. Die Formulierung "erkaufen" impliziert einen Straftatbestand (Wahlbeeinflussung, Bestechung), der nicht belegt ist; legale Wahlkampfspenden als "erkaufen" zu bezeichnen, verletzt das Sachlichkeitsgebot.

Verstoß 3:

Norm: §26 Abs. 2 MStV (Trennungsgebot Meinung/Nachricht) i.V.m. §6 Abs. 3 ZDF-Staatsvertrag

Tatbestand: Vermischung von Nachricht und Meinungsäußerung durch die Moderatorin ohne erkennbare Kennzeichnung als Kommentar.

Beleg: Zeitstempel ca. 04:20 — Zitat: "Also, mal wieder ganz schön wild los in den USA." / ca. 04:30: "Das dürfte auch eine willkommene Ablenkung sein..."

Bewertung: §26 Abs. 2 MStV verlangt die klare Trennung von Nachricht und Meinung. Die genannten Formulierungen sind subjektive Wertungen der Moderatorin, die nicht als Kommentar gekennzeichnet sind, sondern als Teil der Nachrichtenmoderation erscheinen. Dies verletzt das Trennungsgebot.

Verstoß 4:

Norm: §6 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag (Vollständigkeitsgebot / umfassende Information)

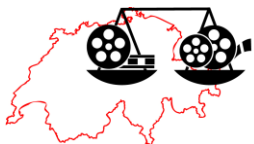
Tatbestand: Strukturelle Auslassung wesentlicher Perspektiven beim Thema Trump-Zölle (Pro-Argumente, EU-Reaktion, historischer Kontext, republikanische Stimmen).

Beleg: Zeitstempel ca. 06:50–07:50 — Zitat: "begreift Trump Zölle als eine Art Zauberformel" — keine einzige Pro-Zoll-Stimme.

Bewertung: Der ZDF-Grundversorgungsauftrag umfasst die umfassende Information der Bevölkerung über bedeutende politische Ereignisse. Die einseitige Darstellung eines wirtschaftspolitischen Ereignisses von globaler Tragweite ohne Darstellung der Gegenargumente verletzt den Vollständigkeitsanspruch des §6 ZDF-Staatsvertrag.

Gesamtbewertung §26 MStV

§26 MStV verpflichtet alle Rundfunkanbieter zur Ausgewogenheit, Sachlichkeit und Meinungsvielfalt; der ZDF-Staatsvertrag konkretisiert diese Pflichten für das ZDF als öffentlich-rechtlichen Grundversorger mit besonderer



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

demokratischer Verantwortung. Die vorliegende Sendung weist in der Berichterstattung über US-amerikanische Politik mehrere dokumentierbare Verstöße gegen diese Normen auf: das Ausgewogenheitsgebot (vollständige Abwesenheit konservativer Stimmen), das Sachlichkeitsgebot (rechtlich nicht belegte Wertungen wie "erkaufen") und das Trennungsgebot (Vermischung von Nachricht und Meinung ohne Kennzeichnung). Die festgestellten Mängel sind nicht auf einzelne Formulierungen beschränkt, sondern zeigen sich konsistent über den gesamten USA-Block der Sendung, was auf eine strukturelle, nicht zufällige Schiefelage hindeutet. Beschwerden können beim ZDF-Fernsehrat (Programmbeschwerdeausschuss) oder bei der Rechtsaufsicht über das ZDF (Staatskanzlei Rheinland-Pfalz) eingereicht werden; die in dieser Analyse dokumentierten Zeitstempel und Direktzitate sind als Belege geeignet.

Analysiert nach: §26 MStV (Medienstaatsvertrag der Länder, in Kraft seit 07.11.2020), ZDF-Staatsvertrag (i.d.F. des 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrags), Grundsätzen journalistischer Sorgfalt (Pressekodex des Deutschen Presserats, analog anwendbar).

Methodischer Hinweis: Die Analyse basiert ausschließlich auf dem vorliegenden Transkript. Ohne vollständiges Bildprotokoll, Audiodatei und vollständiges 30-Minuten-Transkript sind die Befunde zu Bildauswahl (Kriterium 11) und Zeitverteilung (Kriterium 6) als Schätzwerte zu verstehen. Für eine gerichtsfeste Verwendung wird die Hinzuziehung der Originalaufzeichnung empfohlen.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	3	••
2	QUELLENAUSWAHL	3	••
3	ZEITVERTEILUNG	4	••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	3	••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	5	•••
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	5	•••
7	TIMING	4	••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	3	••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT	8	•••••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	3	••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	3	••
12	MODERATIONSVERHALTEN	3	••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	4	••
14	FALSE BALANCE	6	•••
15	AGENDA-SETTING	3	••

HARDFACTS-SCORE (1-8)

4.2/10

Erhebliche Schiefelage

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

3.7/10

Leichte Schiefelage

GESAMTSCORE

4.0/10

Leichte Schiefelage

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilichter Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.



+3 bis +5

Stark begünstigt

Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §26 MStV. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere Medienanstalten).

Kein Kausalitätsnachweis

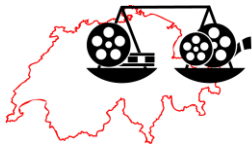
Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Deutschland — ARD, ZDF

Gesetz

Medienstaatsvertrag (MStV, 2020)

Relevante Artikel

- §26 Abs. 1 MStV: Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag: Verpflichtung zu Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Berücksichtigung der Meinungsvielfalt.
- ARD-Staatsvertrag: Grundversorgungsauftrag mit Objektivität und Unparteilichkeit.

Kernpflichten

- 1. Meinungsvielfalt (Binnenpluralismus):** Alle relevanten Perspektiven müssen im Gesamtprogramm vertreten sein
- 2. Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Moderatoren müssen Gäste mit gleichen Standards behandeln
- 3. Beitrag zur Meinungsbildung:** Publikum muss ausreichend Information für eigenständige Meinungsbildung erhalten

Aufsichtsbehörde

- Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten: Aufsicht über ARD-Anstalten (BR, WDR, NDR, etc.)
- ZDF-Fernsehrat (§19 ZDF-Staatsvertrag): Aufsicht über ZDF-Programm
- Rechtsaufsicht: Jeweiliges Bundesland (ZDF: Rheinland-Pfalz)

Beschwerdeverfahren

1. Programmbeschwerde an zuständigen Rundfunkrat bzw. ZDF-Fernsehrat
2. Verwaltungsgerichtliche Klage



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

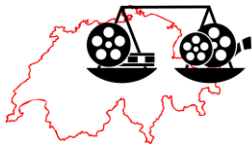
- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.3 (2026-05-14)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.